

Dritter Theil/  
Curatio Oder widerheylung der  
Pestilenz.

**D**ran Gottes Hülff wol hülffte/ dan  
bey ihme der recht Antidotus oder  
mittel/wider solchs erschrocklichs an-  
ligen allein verborgen ist: Nach Gott  
aber die Gelehrte wissen/ das bey der  
infection vnder præseruatiue vnd cu-  
ratiue procedieren ein vnderscheid die täglich erfahr  
nuß anzeigt: Dann recht præseruatiue, (ehe das Pe-  
stilenzisch Gift im Leib sich anhenckt) die erst coctio  
oder dörung im Magen das purgieren: Die ander  
in Hepate Aderlassen: Die dritt/ in habitu corporis,  
schweißtreiben/aufgeraumbt/auch erfristet: vnd ista  
methodo der ganz Leib füglich vor allen Kranckhei-  
ten vnd accidenten wol præseruiert wirdt.

Entgegen aber / welche allbereit mit der Pesti-  
lens behafft seind/ sonders da man nit in 3. 4. oder 5.  
stunden oder eher rahts pflegt: so vor allen dingen  
purgiert vnd zur Ader gelassen wirdt / wann die ver-  
giftet qualitet mit ihrem anfall/ schon den Leib einge-  
nommen: solche gemeinlich baldt darüber gehen:  
Dann hierdurch die Pest erst à superficie ad cen-  
trum in Leib gezogen wirdt / vnd gibt aller seits ma-  
gnam humorum turbationem; darumb so pestis se-

mina-

minarum in vna corporis regione liget / bald inn all  
drey sich spargiert vnd außbreit / ( experientia teste:  
disputent alij, quandiu velint) pestis enim iniqui-  
namento celerrimè spiritus, humores & partes soli-  
de sigillantur: welches imprimiert signet, nit allein  
vom geblüt/sonder zumal vnus eiusdemq; contrarij  
alexiterij antipathia & viribus von leblichen geistern/  
Blüt vnd Fleisch wider soll à centro ad superficiem  
trahiert abgerissen vnd außgetilget werden.

Auß disem gründt Ich die Pestilens Cur/ tan-  
quàm contrarium contrario immediatè curando:  
Von Antidotis durch den schweiß das gift außstrei-  
bend anfang/ quia morbus non fert inducias: Vol-  
gents erst im nothfahl sanfft zur Aderlaß vnd pur-  
gier: durch welchen proceß bey dem leben vil seind er-  
halten worden.

### Der Pestilens Cur 6. puncten.

**N**ach erkandtnuß der gewissen zeichen/ im er-  
sten theil diß Tractetleins gesetzt / so darvon  
nur 2. 3. oder 4. sich eräugen / vnd zweifel-  
hafft andeutung thun / das der Pest gegenwertig:  
Darumb hieby diß wol zumercken.

### Zeichen als vorbotten deß pesten.

**W**ie offte das Pestilensisch Gift in leblichen  
Geistern/hin vnd wider im geblüt umbfähret/  
wütet/ vnd kein außbruch haben kan: scheuße

I.  
Schwigen.

jetzt

setzt vnder die arm/ bald in die seyten: setzt in die leisten bey den gniächten/ dann in die schenckel/ auß der rechten in die lincken seyten vnd hinwiderumb laufft: wann jemand solchs in verdächtiger zeit begegnet/ thū gleich darzu/ als habest die recht Pestilenz/ weil vil besser ist zu frue/ dann zu spät abgewehrt. Gleich in puncto auff diß hin/ soll der Mensch ein gifttreibende Arzney einnehmen/ vnd 2. 3. oder 4. stund im Beth wol schwitzen/ in vnd nach dem schweiß auff 10. oder 12. stund nicht schlaffen: sonst das Gifte auff böserung wider zum Herzen schleichet / darumb soll jeder die Augen auffthun.

### Mittel/ so der Schweißtrunck nit bleiben will.

**D**er kranck durch erbrechen den schweißtrunck wider oben außwerffe: kan der ander so er auch nit bleibt/ soll der dritt geben werden: nach dem speyen allzeit den Mund mit Ros- oder Kautenessig wider außspülen/ auch selbigs Essigs auff tüchlein oder Brodt nach einnehmen für den Mund/ Nasen/ ein Ey vnder das lyn/ im Mund auch Muscatblüß/ Fenchel oder Eniß halten: Ober das eingebeyte schnitten Brodt mit Rosessig angefeucht/ darauff Vermut/ Negelein spezi/ vnd Muscatblüß geriben/ auff das Herzgrüblein vnd Magen

legen:

legen / auch ein grossen Laskopff zwischen dem Herzgrüblein vnd Nabel ohn bick auffsetzen: die arm vnder elenbogen / die bein vndern knien offte binden vnd wider aufflösen / damit der schwitzstruck bleiben mög / sonst verwarlos halben gleich ein böß zeichen mitlauffte.

### Wann der Mensch nicht schwitzen kan / was zu thun sey.

**S**o also geartet seind / das sie gar nit oder wenig im Beth schwitzend / weil aber solches das fürnembste mittel / ohn welches nichts oder wenig inn der Cur zuhoffen: Difen soll man heiß ziegelstein mit angefeuchten leinenen tuchern umbschlagen: Ite fläschen / gutteren / oder Kindsblacern mit warm wasser eingefülle / umb vnd umb vermacht / also an die sohlen der füßen / vnder die vochs / an die seyten / oder auch auff den leib legen / vnd wie jimmer mäglichen den schweiß fordern.

Ferner nim ein gebratnen weissen zwibel mit Tryax eingefülle / in Schmals oder Del geröst / zu einem pflaster gemacht / vber das Herzgrüblein geschlagen / zeucht das gifte vnd macht schwitzen.

Item i. quintlein Alerandrinschen Tryax / mit einem halben gläselein voll Ringelblumenwasser vermengt: oder Scorpionöl wo die Beulen / ic. gewonlich aufffahren / dahin gestrichen / auch an die Pulsadern / zeucht das gifte auß.

**Folgend mancherley durch den  
schweiß Gisttreibende mittel vnnnd formen/  
nach jedes art/wunsch vnd vermögen/für Arme  
Reiche/Schwangere Frauen/ Kündiberhe-  
ren vnd Kinder.**

Gemeine Leuth mögend selbs solche Schweiß-  
trüncklein bereiten.

**I**m groß Pestilens wurzen / Tormentill/  
breit Wegerich wurz vnd Kraut jedes 1. lot/  
Rheinfahrn/Ringelblümen/ Saurampffer  
jedes ein halbe handvoll / in halb wasser vnnnd essig ge-  
sotten/das auff ein halb maß zusammen oberbleib / zue  
3. schwistrüncklein gemacht. In diser trüncklein ei-  
nem/ 1. quintlein nachgestütes puluers einnehmen/  
darauff 3. oder 4. stund wol im Beth schwitzen.

Bewert Puluer  
wider die Pest.

Nimb Theriac Andromachi auß der Apotek/  
Tormentill/boli armen; in Scabiosen wasser lauiert  
jedes 1. lot/ Angelica / Pimpenell/ Enzian/ Zitwan/  
Diptam / Serpentin / Baldrian jedes ein halb lot/  
Saurampffersamen/Lorbonen/Kauten/jedes ander-  
halb quintlein/ Saffran/Campfur/jedes 1. quintlin/  
als rein gepüluert/ 1. anderhalb/ oder 2. quintlein auff  
einmal in 10. lot des obgeschribnen Träncks einge-  
ben/für schwache 5. oder 6. lot. Kan zum nachschwi-  
zen beyde andere träncklein/auff andern tag nach dem

Ader

Aderlassen vnd purgieren im nothfahl brauchen: D-  
 der für diß püluerlein 1. quintlein der Armen Tryar  
 eingemöñen inn obgemeltem trunck / für starcke auff  
 anderhalb quintlein / gar schwache mögend 2. scrup-  
 pel nemen.

Der Armen Try-  
 ar wider den pes-  
 tilenz ( im 4. theil  
 num. 22. )

### Ein ander schwitztranck.

**U**mb Angelica / groß klettenwurz / Schwal-  
 menwurz jedes 1. lot / Kauten / Cardobenedict /  
 Eysenkraut / jedes ein halbe handvoll / in halb  
 wein vñ Essig / jedes ein quartal völlig / als zerschmittē /  
 gesotten / außtruncken / auch obgeschribner pfacht / o-  
 der quantitet nach gestalt der Person eingeben.

Giftpüluerlein in dem Tranck / 1. oder ander-  
 halbe / oder 2. quintlein auff einmal zerzären vnd nies-  
 sen / nach Alter vnd starcke der Person.

Nim Zuckercandel 6. quintlein / von dem Gul-  
 dinen Ey / Zimber / gefeylet Hirschhorn / boli armeni /  
 Angelice jedes 1. quintlein / Camphur 2. quintlein ge-  
 pülueret.

### Das dritt schwitztranck.

**U**mb Schelkraut wurz / Enzian / Saurampffer  
 wurz / Zornetill / jedes 1. lot / Mittridat 2. quint-  
 lein / scordij, Scabiosen / Saurampffer jedes

ein halbe handvoll/ Citronen scheluen ein quintlein/  
in Kauten/ Cardobenedict vnd Saurampfferwasser/  
jedes gleich vil / das als ein halb maas seye gesotten/  
auff einmal 8. oder 10. lot eingeben.

Nim der Guldenen Latwergen / (im 4. theil  
num. 16.) 2. quintlein/ Tormentill/ Diptam/ Pestilenzwurz jedes 1. quintlein/ Kauten/ Saffran/ Camphur jedes 4. scrupel / Mastix / Citronensamen jedes ein halb quintlein/ als gepülueret / vnd 1. quintlein oder 4. scrupel in nächst hiervorgesehtem Trancck einnehmen/ nach beschaffenheit der sacht.

### Das viert schwitz träncklein.

**N**im 3. Knoblauchzehen/ 3. gesund Baumnuß mit sätlen vnd körnen/ Reckholsterbeer 1. lot/ Rheinfahrn/ Kauten/ Taubenkröpff / scordij jedes ein halbe handvoll / Franzosenholz / Zitwen/ Baldrian / Serpentin jedes 2. quintlein / Erbselensafft ein halb lot / als in ringem Wein vnd Essig gesotten jedes ein quartal: Von diesem Trancck 6. 8. oder 10. lot nehmen/ ein / anderhalb oder zwey quintlein volgents puluers mit einmischen / austrincken vnd vnd darauff schwitzen.

Alle vnd jede hieruor gesehte gattungen / seind darumb auff 3. trüncklein gerichtet / damit das erst gleich angeng vor allen dingen: die 2. andere aber zum nach schwitzen gebraucht werden / sonders in Lassa- ret / Klaghäusern vnd Spitalen.

Nimb

Nimb Camphur / boli in Saurampfferwasser  
lauiert, terræ sigillatæ jedes anderhalb quintlein / An-  
gelica / groß Kletten vnd Pestilenzwurz / Diptam /  
Tormentill jedes anderhalb quintlein / Euphorbij /  
Mastix / Myrrhen / Imber / Zuckercandel / jedes ein  
quintlein / Fenchel / Citronenscheluen / roht Rosen /  
Zimmet jedes ein halb quintlein / als wol gepüluert  
vnd braucht wie obsteht.

Der Armen Tryax wider die Pest / kan auch in  
vorgesetztem trüncklein einem eingenommen werden /  
auff 1. anderhalb / oder 2. quintlein zumal.

Deshgleichen auch der Armen gifftpuluer / in ob-  
bestimpter quantitet oder psacht / wie der armen Try-  
ax / nach gelegenheit des presthaften.

Von der Armen schwizpillulen / 1. oder ein halb  
quintlein / in Saurampffer Syrup oder wasser ein-  
nemen vnd darauff schwiszen.

Der Armen Guldinwasser wider den Presten /  
3. 4. oder 5. lot mit souil Saurampffer Syrup oder  
wasser / Kautenessig oder wasser / nach gelegenheit der  
zeit vnd Person.

Besagte sudorifica, Alexiteria oder giffte trei-  
bende mittel / in vil Landen bey der infection wol das  
best gethan haben / vnd ich selbs erfahren.

Für Reiche Alexipharmaca oder giffte  
durch den schweiß treibende Arzneyen.

Theriaca pau-  
perum contra  
pestem.

(in 4. theil num.  
22.)

Puluis bezoar-  
ticus pauperū,  
contra pestem.

(in 4. theil num.  
23.)

Pillulæ paupe-  
rum diaphore-  
ticæ contra pe-  
stem,

(in 4. theil num.  
24.)

Aqua vitæ pau-  
perum contra  
pestem.

(in 4. theil num.  
25.)

Alle

**D**ie Practici rund bekennen müssen / das bey der Pestilenz Cur/ in den gifftreibenden Antidotis die erste vnd höchste hülff gespürt vn̄ erfahren wirdt: Hab ich für vilfältige Gifftreibend approbierte liquidis vnd solidis formis, auch etliche subtile gattungen in kleiner dosi oder psacht anmütig/ sicher vnd mit erwünschtem success zu gebrauchen/ gearbeitet.

Gifftreibender  
Essig im 4. theil  
num. 8.

Vnd erstlich im angriff des Pesten/ ist von dem Gifftreibenden Essig 4. oder 5. lot/ vnd souil Saurampfferwasser oder Wein ( nach hisiger oder kältiger zeit vnd Person nemen 1. oder anderhalb quintlein (nach stärke) der Guldinen Latwergen/ darinn zertriben/ eintrincken vnd darauff 3. oder 4. stund wol zudeckt schwizen.

Gutdine Latwer-  
gen/ im 4. theil  
num. 16.

Dise Guldine Latwergen allein auff 1. anderhalb oder 2. quintlein in Cardobenedictenwasser oder Wein genossen / treibt das giff mächting durch den schweiß/ vnd ist wol auch für sich selbs zubrauchen.

Pestilenz wasser  
im 4. theil nu. 10.

Von dem Pestilenzwasser (sonders wer kein Essig leidet) 3. 4. oder 5. lot mit souil Ros/ Ringelblumen/ oder Kautenwasser vermischet / vnd darinn 1. oder anderhalb quintlein des Giffjagers hinzu thun/ trincken vnd schwizen.

Giffjager im 4.  
theil num. 14.

Gedacht Pestilenzwasser allein auff 3. 4. oder 5. lot für schwache vnd Kinder eingenommen / ist bewert.

Bemelter Giffjager auch für sich selbst auff

1. ander-

1. anderhalb oder 2. quintlein in Essig oder Wein / 5. oder 6. lot vermengt / treibt durch den schweiß giftige qualitet mächtig auß.

Winterszeit sonders für Alte vnd kältige Leuth/ ist der Theriacalisch Brandtwein gar dienstlich / 3. 4. oder 5. lot mit souil saurampffer wasser / 1. lot Citronat syrup / vnnnd darinn ein halb quintlein 2. scrupel / oder 1. quintlein von dem pest extract zertriben / auß trincken vnd darauß schwizen.

In obgesetzter quantitet oder pfacht / kan jedes für sich selbst / so wol der Theriacalisch Brandtwein / mit souil sonst Wein / Saurampfferwasser oder Syrup: als das pest extract mit Cardobenedict oder Rheinfahrnwasser / 4. oder 5. lot wie obseht gebraucht werden.

Von den Strüßlein wider die infection 1. anderhalb oder 2. quintlein trucken genossen / oder in 4. löffel voll Rosessig oder wasser eingenommen vnd geschwist. Ist auch für Schwangere Frauen / Kinder bettheren vnd Kinder gar tauglich doch in wenigerer pfacht.

Des Guldenwassers wider die Pest / 3. 4. oder 5. lot mit souil Saurampffer oder Cardobenedictwasser / 1. lot Limonen Syrup / als vermischet getruncken vnd geschwist.

Theriacalischer  
Brandtwein in 4.  
theil num. 11.

Strüßlein wi-  
der die infection  
in 4. theil n. 12.

Guldenwasser  
wider die Pest/  
in 4. theil n. 13.

Von

Schweistreibende  
Pillule/ (im 4.  
theil num. 17.)

Scharpff Giffetreibend  
Del (im 4.  
theil num. 18.)

Saure giffetreibende  
manus christi  
zettellein/ (im 4.  
theil num. 19.)

Theriacalisch  
Satz wider den  
Pestilen/ (im 4.  
theil num. 20.)

Saure giffetreibende  
lein wider die pest  
4. theil num. 21.)

Von Pestilens Pillulen 1. oder anderhalb quintlein nemen/ hinab schlinden vnd schwitzen.

Ein scharpff giffetreibend Del/ auff 12. oder 15. tröpflein inn einem löffel voll Citrinat oder Saurampffer Syrup oder nach der zeit / in Rosessig oder Wein niessen vnd schwitzen.

Auß diesem Del mit Citrinatsafft oder Syrup vnd manus Christi, geußt man saure zettlein / auff 1. anderhalbs/ oder 2. quintlein zuniessen / trucken oder in 2. löffel voll Roswasser: seind auch für schwangere Frawen/ Kindtbetheren / vnnnd Kinder einzunehmen vnd darauff schwitzen.

Von dem Theriacalischen Sals / für junge Kinder/ ein halben scrupel: für 4. oder 5. jährige 1. scrupel: für 12. oder 15. jährige / auch für schwangere Frawen ein halb quintlein: für junge starcke Leuth 2. scrupel/ in einem löffel voll Citrinat / Limonen oder Granat syrup/ auch in Wein / Rosessig oder wasser einnehmen vnd darauff schwitzen.

Von obgedachtem Sals wider die Pest / werden auch saure giffetäfelein mit Citronen / Limonen/ oder Sant Johanser safft vnd Zucker gemacht: für junge Kinder ein halb quintlein: für 4. oder 5. jährige 1. quintlein/ für 12. oder 15. jährige/ auch für schwangere Frawen anderhalb quintlein: für junge starcke 2. quintlein / trucken oder in 2. 3. oder 4. Eßlöffel voll Roswasser vnd wenig Zimmet wasser hinzu thun/ ein geben / vnnnd darauff schwitzen lassen.

Wann

Van Schwangere Frauen mit der Pest an-  
griffen werden / sie vilmals abortieren oder flüß be-  
kommen: soll man / so lang das Kindt bey leben em-  
pfunden / den flüß verhindern / also:

Nim geseylet Hirschhorn / roht bereite Corallen /  
boli armeni in Scabiosen wasser lauiert, Tormentill  
jedes 1. quintlein / manus Christi perlat: 1. lot / gepül-  
uert / vermischet / daruon 1. quintlein oder 4. scrupel /  
in nach gesezetem wasser eingeben.

Nim acetosellam, oder klein Guldiampffer ge-  
nant 5. oder 6. handvoll / Citronen / Limonen jedes 2.  
oder 3. guten starcken Weinessig daran giessen / bis  
darüber auffgeht / 3. oder 4. tag stehn lassen / täglich  
ymbgerührt / darnach destillert, daruon 4. 5. oder 6.  
löffelvoll / mit obgereltem puluer eingeben.

Diß destillat für Schwangere Frauen vnd  
Kinder in obgesezter pfacht oder mit den gifftriben-  
den manus Christi zeilein / ein halbs / 1. oder ander-  
halb quintlein zertriben / eingenommen vnd geschwigt:  
ist ein edel curatiff wider den pesten.

Curatiff destil.  
für Schwangere  
Frauen vñ Kin-  
der.

Röm: Keyf: May: Gemahels ster-  
ckung vnd mittel / für Schwangere Fra-  
wen / Kindt betheren vnd Kinder / in  
Sierbensläuffen.

h

Nimb

Nimb terra sigillata, gefeylet Hirschhorn/  
boli armeni in Scabiosenwasser lauiert, jedes auff  
2. quintlein / roht bereit Corallen / abgeribne Per-  
lein/ Zimmet jedes 1. quintlein/ roht vnd weissen San-  
del / Citronatsomen / Mastix / Citronat scheluen/  
præparierten schmaragdi, jedes einhalb quintlein  
als rein gepüluert / vnd auffbehalten.

Zum gebrauch seind 4. lot.

1. 1. lot von disem puluer in die Speisen brauchen:
2. 1. lot mit 8. feinzucker zu einem Dryet bereiten / nach  
Zimbis vnd Nachtesen auff gebeyter schnitten brodt  
in Wein gelegt niessen: 1. lot mit 4. lot Zucker Ko-  
sat/ vnd sonil Dorretschzucker/ mit 2. lot Citronatsy-  
rup/ zu einer Herglätwergen gemacht: vnder tagen  
ein halbe baumnusz groß einemmen. 1. lot mit Sant-  
Johansbeer safft anderhalb lot: alten roht Rosen-  
zucker/ roht Negelein blümen zucker/ jedes 4. lot / ge-  
schellt ambrosin Mandel 4. lot / 12. lot fein Zucker/  
in Ros vnd Zimmet wasser zerlassen / vnd Herz täse-  
lein darauß gossen/ jedes 1. quintlein schwer/ all Mor-  
gen vnd Abend eins einemmen: mit disen formis vnd  
mittlen soll täglich abgewechset werden.

Gleichwol vnder dem ersten schweiß mein raht  
ist/ mit oben eingeben gar nit purgieren: jedoch/ wann  
anfänglich auff 2.3. oder 4. tag auß anderer ursach  
dann vom presten hero der stulgang hart verlegen we-  
re: mögend voran stulzepfflein oder ringe Clisterlein

Stulzäpfflein  
im 4. theil n. 39

in

in der eyl auff 1. oder 2. stund darmit bemüht sein vnd  
gebraucht werden. Dann wer 3. oder 4. tag lang mit  
der Pest behafft gewesen: vnd nit zuuor gleich im er-  
sten vñ andern tag darzu gethan hat/ länger darnach  
ist es vergebentlich oder gar mislich/vnnd zubeforgen/  
das giffte habe principaliora viscera schon vberwun-  
den. Darumb jeder auff bemelte merkzeichen acht  
geben/sie offte vberlesen/vnnd die Cur gleich in der eyl  
fürnemē soll: die hoch noturfft im principal pūct mich  
lang auffhalt/andere aber desto eher abfürst werden.

— Dinge Cusier  
im 4. theil nū. 40

**Wie grosse hitz in dem schweiß ab-  
zurwehren sey.**

**R**ombt aber grosse hitz vnder dem schweizen inn  
das Haupt/schlag darumbher ein thüch/ inn  
Rosen oder S. Aderb. äst/ Essig vnd Wasser je-  
des gleich vil geneht: darinn zuuor Pfersichkernen  
zerstossen durch gesigen / von einem Ey das weiß da-  
rinn zerklöpfft/ein wenig Sals darbey zertriben/auf  
trückt vnd lawlecht gebraucht.

**Ander Punct der Cur / nach dem  
schweiß wider erquickung.**

**D**ennach sterckung durch Essen vnd Trincken  
aus der Kuchen/ (wie im andern theil auch  
hieuor zusehen) vnd Herzlabungen/ auß der  
Apotecck zuzufordern seind.

Man soll kräftige süpplein von Hennen/ Capaunen/ jung Kind vnnnd Kalbfleisch absieden/ oder extract vnd gestoffes daruon außpressen/ auch kräftigsülsle zurüsten/ mit Citronat/ Limonen Granatöpffelsafft oder syrup/ Rosenessig oder Saurampffer ansäuren: Dem Krancken bey tag vnd nacht/ wann es von nöten/ eingebē: ime kein Wein oder ander hzigig getränk zulassen: Gerstenwasser mit obangedeuten sauren säfften oder Rosen/ Viel/ Boretschzucker/ Erbselensafft vnd dergleichen zu einem Zuleb vmb vnnnd angießen/ ihnen darmit erlaben: Neben Speiß vnd Trancß auch andere stärckungen mit hin brauchen: als bemelte kräftige säfft/syrup/ angestoffene herßzucker/ oder saure täfelein daruon gegossen/ leberküchlein/ liberantis zeltlein/ diatrion fantalon, diamargariti frigidi, &c.

Item: nimb boli armeni, abgeribne Perlein/ roß bereit Corallen jedes 1. quintlein/ manus Christi perlat. 6. quintlein/ destilliert Rosen/ Saurampffer/ Boretsch/ Vielwasser vnnnd oxifacchari jedes 2. lot/ als vermischet/ vmb geschwembt/ vnnnd offte dem Krancken 1. löffel volle eingeben.

Nim des besten Tryax 2. quintlein/ Angelica/ Zitwan/ Kauten/ roß Rosen/ Reckholsterbeer/ Spizica/ Lauanderblümlein/ jedes 1. quintlein/ Saffran/ Muscatblüß Zimmet/ jedes ein halb quintlein: als gepüluert.

Herß Latwergen  
im 4. theil nū. 41.

Für gemein volck  
zu aufwendiger  
stärkung.

Dis puluers nim 3. quintlein/ darauß mit rohtem Zendel Pulß säcklein vberlängt gemacht / gleich mit Rosessig vnd wasser angefeucht offte/ vnd vber die Pulß der händen geschlagen.

Mehr 1. lot dis puluers mit roht Zendel inn ein büschelein gebunden / auch inn Rosessig vnnnd wasser eingetrucken/ vnder die nasen/ schläff / vnnnd stirnen offte in blödigkeiten gestrichen / vnd daran riechen lassen: das vbrig puluer auch in Rosessig vnd wasser gelegt/ jedes gleich/ souil von nöhten/ weiß leinene tüchlein darinn genest/ ein halbe spanglang vnd breit vber das Herz geschlagen: bringe dem Krancken gute krafft.

Reiche haben hien 2. kräftiges puluer vnnnd Herzwasser auß der Apotec. inn gleicher form zu Pulßsäcklein/büschlein zum anstreichen/ vnd Herzvberschlag zu zurüsten vnd zebrauchen.

Gleicher gestalt kan das Herzsälblein gebraucht werden. (in 4. theil num. 32.) zeucht beyneben auch das gift auß: Item Kautenstüdelein in Rosessig ein dunckel zum anstreichen vnd riechen.

Endtlich nöhtig ist / das gemach der Krancken stets von bösen dämpffen zureinigen: Nicht weniger die Pfleger auffwarter auff sich acht zu geben/ wie oben im andern theil beydersenys von Zimmer zuberäuchen/ vnnnd sich selbs zuerwahren gnugsam geredt.

Kräftige puluer zu stärckung der Pulß / zum anstreichen vñ Herz vberschlagen/ für Reiche in 4. theil num. 41. sampt Herzwasser.

Drittens

## Drittens von dem Aderlassen.

**A** Vff wider erquickung der kräfte / das ist 3. oder 4. stund nach vollbrachtem schweiß / soll man der Aderlässe halben auff zwey ding sehen: eins theils / ob die Person an jr selbst zum Aderlassen tauglich oder nit sey: anders theils / auff außwändige zeichen vñ vorbedeutungẽ des prestes achtgeben.

Welche starck / jung / in bestem Alter / Blutreich / voller Aderen / auch daran gewent seind / vñnd sich aussen kein gewiß zeichen / noch einiche vorbedeutung der Pest cräugt / oder sonst keine merckliche ver hinderuß darwider: soll man an selbiger seyten / wo umb die Brust mehr beschwerenuß / die Median auff dem arm vñnd mit darob / oder Haupts halber die Ader auff dem kleinen Finger anfügen.

### Tittel vber nachgesetzte Tafel.

Anders theils sollen die Balbierer hie wol auffmercken / vñnd an der bösen seyten nemblich der beulen / blatern / carbuncel / re. gelegenheit / aufffahren / oder vorbedeutung nach: vnderhalb des zeichens oder außfübung / damit das gifft nicht vber sich gezogen werde / gleich nach dem ersten schweiß in 2. oder 3. stunden: so bald es möglich bey tag oder nacht: seye in was zeichen es wolle / ein Ader schlagen: sonst ist es offft zu spaat / vñnd wirdt der vnfließ dem Kranken ein vrsach zum Tode.

An

		an der stirnen oder am kynn/ soll man vnder der zungen lassen.	
Kompte die außführung der Pestilenz von	dem Hirn/ so ist das zeichē/	oben am Kopff/ hindern Ohren/ am wange/ am Hals/ oder im Gnick.	Öffne die Hauptader an dem arm/ oder auff dē Daumen.
		auff den Schultern/ oder auff den Achßlen.	Laß auff dem kleinen finger/ etliche nemen die Medianā.
	dem herze/ so ist das zeichē.	vnder der vochßen/ an der Brust/ in der seitten / oder auff dem rucken.	Schlag die Herzader auff dem arm oder Median genannt.
		am N. n/ vnder den Dütlen/ vnder den Rippen.	öffne die Leber ader oder Medianam/ welche am besten zu finden.
	der Leber / so ist das zeichē.	an Lenden. in der weiche. oder hüßten.	Laß paralyticam, oder die Bichtader / bey dem kleinen zehen.
		an der Leisten/ bey den Gmächtē/ oder inwendig an den beinen.	Schlage saphenam: die Kossader am innern knoden / oder inwendig die Brandader.
		auff der Zeich/ außwendig an dē beinen oder Schencklen/	öffne am außeren knoden die Spor Adren.

Hie

**H**Je solt wol sorg haben / das du nicht zuviel blüt  
 außziehest: ist es vnrein vnd schwarz/so laß zim-  
 lich: ist es aber schön vnd roht/ laß wenig / dann  
 offte keine Aderlässe/ oder gar kleine dienstlich sein will.  
 Auch beyneben zu wissen / das vil besser ist bey den  
 blütreichen in 5. oder 6. stunden zu lassenen zu thun/  
 dann auff einmal zu starck blüten lassen.

Item wo kein außwendig zeichen ist angens/ als  
 geschwer/beulen oder blateren/2c. vnd das giffte schon  
 substantialiter den ganzen leib mit leblichen geistern/  
 blüt vnnnd fleisch eingenommen hat / soll man gar nit  
 Aderlassen.

Wann das Pestilensisch giffte durch vergiffen  
 lufft oder ander leu. chen an icken/2c. in den leib inspi-  
 riert vnd ansich gezogen / soll man die Aderläs-  
 se auch nicht baldt zulassen. Blütreiche leuth im an-  
 fang ohn außwendige zeichen / doch mit innerlicher  
 febrischer/ his auß der Leberader 5. oder 6. lot blüt  
 ziehen mögen: vnd so nach der Aderlässe aller erst ein  
 zeichen auffführe/ mag man an derselbigen seyten / da  
 solchs herfür gebrochen/widerumb lassen : wann aber  
 auff beyden seiten geschwer enthalben/ soll allein auff  
 der rechten ein Ader geöffnet werden.

**Welche zum Aderlassen gar nicht  
 tauglich seyen.**

Erstlich

**S**tillich gar Alte/vnd vnder 14. Jahren: blöde  
 außgezehrtemagere Leuht: so mit daran ge-  
 wendt: gar feuchte/ fast kältig: vnd Gallrei-  
 che: oder so mit der Guldinader geplagt seind: Kindt-  
 bettheren / vnd Frauen so ihr zeit haben: welche die  
 Sucht mit Nasenschweissen ankomyt: wo tödtliche  
 zeichen/ (im erster theil gesetzt) erscheinend: vnd wann  
 es ober 12. stund angestanden/ solche seind vngeschickt  
 zum Aderlassen.

An statt der Aderlässe/ soll man disen laasföpff  
 auffsetzen / hindern ohren / am hals / auff dem rucken/  
 vndern vchsen / auff den Armen / an der seyten / bey den  
 leyften / auff den knien / vnd wo es weiters bey eim oder  
 anderm zuschreyffen raketam / zimlich tieff bicken las-  
 sen: damit schier souil Blut her auß komme / als in der  
 Aderlässe: Was mit den vnd blatern / re. für-  
 zunehmen / wirdt an sein ohrt verscheben. So auch  
 das schreyffen nit sein kan: soll man nach dem schweiß  
 ein rings purgäcklein mit alexipharmaco wider das  
 Giffte vermengt gebrauchen.

**Der viert punct inn der Cur / wie /  
 wann / vnd von welchen zu pur-  
 gieren sey.**

**V**on purgierens halber ist allein præseruati-  
 ue bey den Apotecken vnd dispensatorijs auff  
 gemeinen schrot zufinden / tractiert worden:

Hienach aber curatiue faule fiebrische feuchttigkeiten als des Pestilenzisches thunfts / länger statt : 2. oder 3. stund nach beschekener Adertlässe / in sahl sie von nöhten gewesen/ sollen sanfft außgeraumbt vnd purgieret werden/ehe das Giffte den ganzen leib vbergwältiget: auff welches hierinn der Arzet mehr als in andern curationibus sehen / vnnnd specialiter sein intent im purgieren darauff richten soll/ wie hienach gesetzte formular augenschendlich etliche cutandiscospos implicite begreiffend.

43. Syrupus  
peftagogus.

Nach Alter vnd kräfteen der Person/ von disem Pesttreibenden Syrup (im 4. theil num. 43.) mag eingegeben werden/ einem Kind 2. lot: vnder 16. jahren oder gar Alten vnd Kindt. theren 3. oder 4. lot: starke 5. oder 6. lot: in hienach vnd zeit/mit souil Saur ampffer / Eysenkraut oder grün Baumnußwasser/ jedes mit Essig destilliert: in wideriger gelegenheit aber mit Wein oder Rheinfahrn wasser.

44. Pulvis siue  
species cathar-  
tici pestilentia-  
lis.

Dises purgier vnd Gifftreibend puluer wider die Pest (im 4. theil num. 44.) soll einnehmen ein Kindt ein halb quintlein: vnder 16. jahren / gar Alte oder Kindtbetherin 2. scrupel oder 1. quintlein: starke 4. scrupel/in obgeschribnen getränk oder liquoribus nach zeit/art/vnd pfacht wie gemelt.

45. Catharti-  
cum pestilen-  
tiale maius in  
tabulis.

Von den purgier vnnnd gifftreibend tafelein (im 4. theil num. 45.) auch in gleichem gewicht von

der

der schweiß vnd purgier Latwergen (im 4. theil num. 46.) für junge Kinder 2. quintlein: vnder 16. Jahren / gar Alte / oder Kindebetherin / 3. oder 4. quintlein: für starcke 5. oder 6. quintlein / allerdings (wie ob steht) niessen / vnd sich darauff halten.

Durch schweiß vnd stülzgang Pesttreibender Zucker (im 4. theil num. 47.) soll von schwachen auff 2. quintlein: von starcken auff 3. quintlein / wie möglich eingenommen werden.

Auß diesem purgierzucker oder conserua mit Citronatsyrup vnd mehr zucker in saurampffer wasser zerlassen / mögen purgierstrüßlein (im 4. theil num. 48.) gossen vnd genoss werden / von schwachen auff 3. oder 4. quintlein: von starcken 5. oder 6. quintlein: nach dem hart. verstopffung oder nicht enthalben.

Von diesem Pest purgier trünecklein / in hisiger art vnd zeit sollen schwache 5. oder 6. lot: starcke 7. oder 8. lot einnenmen: treibt zum schweiß vnd stülzgang.

Ein anders Pest purgier trünecklein (im 4. theil num. 50.) zu kältiger zeit vnd art / in hie vorgedachter pfacht einzunehmen ist / 2c.

Das Pesttreibend extract durch schweiß vnd

46. Catharticū pestilētiale minus opiatum.

47. Conserua cathartica & alexiteria contra pestem.

48. Morfelli cathartici & alexiterij contra pestem.

49. Potio purgans pestifuga pro tempore & natura calidis.

50. Similis alia potio purgans pro tempore & natura frigidis.

51. Extractum diaphoreticū pestagoga.

stülgang/ (im 4. theil num. 51.) für schwache 2. scrupel oder 1. quintlein: für starcke anderhalb oder 2. quintlein/ im Sommer in 3. oder 4. löffel voll Saurampfferwasser / zu anderer zeit / in souil Rheinsarnwasser oder Wein einzutrinken.

52. Tabulata  
diaphoretica  
peftagoga.

Auß vorigem extract macht man Pest treibende täselein (im 4. theil num. 52.) mit Citronat oder Granatesyrup vñ zucker/in destillert Eysenfraut vñ wenig Zimmetwasser zerlassen / für Kinder 2. quintlein / für schwache 3. oder 4. quintlein / für starcke 5. quintlein einzunehmen.

23. Sal pestilē-  
tiale pro cura  
polycreston.

Das Pesttreibend Sals durch schweiß / stül/ vnd harn gang (im 4. theil num. 53.) in wenigem gewicht mit 1. 2. oder 3. löffel voll Saurampffersyrup oder wasser/ für schwache 2. scrupel oder ein halb quintlein/ für starcke 2. scrupel oder dritthalben / biß auff 1. quintlein/ anmätig zuniessen ist. Sonders bey jungen starcken personen/ offft mit grossen heyl vnd bald geholffen hat

54. Rotulæ pe-  
stilentiales pro  
cura polycre-  
stræ.

Auß disem Sals mit Limonen oder Granaten syrup vñnd zucker / geußt man auch zeltlein wider die Pest inn der Cur zebrauchen (im 4. theil num. 54.) für schwache auff 2. oder 3. quintlein: starcke 4. oder 5. quintlein einnehmen mögen / operieren ohn schmerzen/ durch den schweiß/ stül vnd harn gang/ auch oben auß/ im fahl der Magenmund mit vergifftem schleim verunreiniget.

Letst=

Letztlich / damit meniglich nach guter gelegenheit mittel finde / von disen purgier Pestilenz pillulen sollen schwache 2. scrupel: oder 1. quintlein: starcke aber 4. scrupel/ oder anderhalb quintlein hinab schlinden.

ss. Pillulæ pestilēriales dia-phoreticæ & pantagogæ.

By disen all in gemein obbemelten purgierungen diß wol zumercken ist/ das so bald sie genossen seind der Kranck wo mäglich 1. viertheil stund darauff im Zimmer hin vñ wider gehn soll: volgens im Beth außraffen / bis eine oder mehr würckungen sich erzeigen: in 2. oder 3. stunden nach gelegenheit der operation, kräftige brülein vnd stercungen nit vergessen.

Der fünfft Purget begreiffet / wie man sich in der ersten / anderen / dritten / vierten / bis auff den neunten tag / vñ fort hin verhalten solle.

**A**nn die drey Hauptmittel: als der erst starck Bisttrabender schweiß: sanffte Aderlassen: vnd ringe purgierung / nebend stärckung seiner zeit durch Essen/ Trincken/ vñnd Herklabungen glitcklich vnd mit besserung in 24. stunden oder eher verricht werden: dann solche vrpflüchtige Sucht auff gut oder böß gehen außschlag gibt/ auch in kein weeg verzug leiden mag: Beylauffend / das der Kranck in besagter zeit nit schlaffe/ soll man gute fürsorg tragen: bisweilen ihme mit einem federlein Rosessig inn die

Nasen

Nasen thun / macht ihn wachbar : Demnach nicht vnderlassen bis auff den 9. tag vnd sehrners / das giffte durch schweizen von innen auff die haut zutreiben vnd abzureinigen : auch insonderheit all ander tag / im 4. puncten erzehlte giffte vnd stulgang treibende mittel / in gebürendem gewicht zugebrauchen vnnnd umbzuwechseln: kräfttige bräulein vnd anders offit mit vil erzehnten säfften anzusäuren: auch das ordinari Gerstenwasser mit grün oder dürr acetosella das Guldin flec genant abzusieden: Reichen aber den saurlechten syrup ( im 4. theil num. 56. ) mit zumischen: Soll endlich mit kräfttigem Essen / Trincken vnnnd Herlabungen niemals außgesetzt werden.

Was aber mitlauffen allerhand zufahl betrifft / wie die vor vnd in der Cur von innen vnnnd außsen sich zutragen mögen / geschweizt: vilmals / das dem Arzet der Kranck solche nit anzeigt / offit mit fleiß außscham oder forcht verschweigt / auch etwan da er fragt / gar verläugnet: vnd bald hie sich einer zu todt schweigen / der Arzet aber den spott daruon tragen kan. Derhalben beyde parteyen mit reiffem raht vñ fleißigem volgen / auff nach beschribne zufahl zusehen haben.

**Der 6. punct: wie die Pestilēsische  
Apostem / Beulen / Trüsen / Blateren /c.  
zu curieren seyen.**

So

**S** bald das ohrt/ gröſſe/ geſtalt / vnnnd farb  
 der auffſürbung oder zeichens der Arzet mit  
 fleiſch vernommen/ ob es tödtlich oder heilſam  
 dar auß ſchlieſſen kan : dann ſchwarze / bleyfarbe/  
 gang blawe/ grün oder gar weißhell vnd voll wassers  
 hin vnnnd widerfahren / ſich bald verlieren/ nach bey  
 dem Herzen vnnnd Magen / vilfärbige Kinderſtecken  
 mit vnwillen/ Herzzitter vnd ohnmachten/ zc. ſeind  
 tödtlich.

Heylſame aber / erzeigend ſich theils empor/  
 roht vnd gelbfarb/weit vom Herzen: theils aber/ mit  
 ſchmerzen noch tieff vnder der haut ſteckend / damit  
 man ſolche herfür bringe: ſo ſeze gleich ein groſſe ven-  
 toſen auff das ohrt / od r ſo es der Kranck auff dem  
 Apoſtem nicht leiden m / ſer ſie nächſt darzu: Iſt  
 beſſer wann das ohrt ~~vor~~ mit einer ſieden tieff  
 gebickt wirdt bey ſtarcken Leuthen: So aber der  
 Kranck weder ventofen noch Schreyffen leyden  
 kan / oder inn eyl das Giffte auß dem Leib zutreiben  
 ſchwiſen muß / brauch inn puncto volgens auch im  
 ſchweiß obligen laſſe.

**Pflaſter welches zumal das Giffte  
 außzeucht: die beulen herfür bringt: lindert  
 vnd den ſchmerzen legt/ſo diß angeng vnd vor dem  
 ſchlaff gebraucht wirdt: iſt an vilen leuthen ein ge-  
 wiſſe Arzney erfunden worden.**

Nimb

Nim Apstemkraut / Holderbletter / Kauten  
 ohn stengel / Ringelblumen / Ibschenwurz / Käspap-  
 palen / Linsat / Saltz jedes 1. lot / Senffmel / Tryax/  
 jedes 3. lot als rein gepüluert / gefiblet / vnnnd zur für-  
 sorg auffbehalten : Daruon nim 2. löffel voll oder  
 souil du auff 1. mal bedarffest / mit Weinessig zu einem  
 müßlein ob sanfftem fewrlein gemacht / nach dem ein  
 Eyerdotter hinzu mischen / wol vmbdrären / auffstrei-  
 chen vnd warm vberschlagen.

NB. Alle Pflaster werden bald dürr / darumb  
 hievor vnd nach geschte verstand / all 5. stund wider-  
 erfrische vnd erneuere: allzeit das alt pflaster mit al-  
 lem hinweg geworffen / weil es vergift: vnnnd aller-  
 dings neuen zeug nemen: ob a auch in die pflaster soll  
 man in der mitt ein w. h. s. eiden / damit das Gift  
 herauß dempffen mög / das v. t. zuuor mit Scorpion  
 öl salben / oder mit meinem linimento Theriacli wie  
 oben gemelt.

### Ein pflaster in gleicher würckung wie das vorig.

**N**im 2. gebraten Zwißeln / 2. Knoblauch-  
 silpen / Beckenhesel ein Baumnuß groß /  
 Kauten / Apstemkraut / dürr Daubenkaat  
 jedes zweylot / weiß Bilgenwurz / Gramillen / Linsat /  
 Saltz jedes 1. Lot / Tryax 3. lot / alles gestossen  
 vnnnd gepüluert mit Essig vnnnd frisch Butter zu  
 einem

einem müßlein gesotten: vñnd so vil man auff ein mal  
braucht / darunder ein Eyerdotter gerürt vñnd warm  
vbergelegt / auch all 5. stund wider erneuereu wie ge=  
melde) werden solche pflaster vber 3. oder 4. mal auff  
ein Apostem nit auffgelegt: so der Kranck den Bal=  
bierer das erst oder ander mal / auff oder vnder der  
beulen mit der stieden bicken ließ / wurde das gift desto  
eher vñnd besser auß gezogen. Die Arme nemen Ket=  
tischscheiblein / inn Essig mit geröst. Sals eingebeißt /  
vñ lawlecht vber die beulen gebunden / all stund wider  
erfrischt: oder /

Ein Feygen auffgeschnitten / inn Rautenessig  
mit einer Haselnuß groß Tryax vermischet / vñnd also  
warm vber gelegt: auch rfft wider erneuert.

Oder nimb angent gleich in dürre Krotten / in  
ein dünn leine tüchlein genetz / inn Essig gebeißt mit  
geröst Sals / vñnd law vbergeschlagen: zeucht das  
Giff auß: auff 5. oder 6. stund darob ligen lassen / r.

Item 1. lot Krottenpuluer vnder obgesetzte pfla=  
ster vermischet / zeucht das Giff desto gwältiger her=  
auf. Wann auch pech / hars / vñnd gummi armo=  
niac: in Essig zerlassen / jedes 1. lot hinzu gethan wirt /  
gibt starcke zugpflaster / vñnd daher gar dienstlich.

Mehr 2. Zwibelen / 2. Knoblauchsilpen / 1.  
handvoll Rautenblettlein gestossen / vñnd mit schmals  
gesotten zu einem müßlein: binde es warm darüber:  
in Dörffern auff der eyl zubrauchen / all 4. stund er=  
neuereu.

Mehr

Mehr Honig/ meel / jedes 1. löffel voll/ 1. Eyerdotter / Salt zwischen 3. finger/ Kautendblettlein einhalbe handvoll / zwischen zwey steinen zerknischt / als zusammen vermischet/ lawlecht vbergeschlagen/ vnnnd all 5. stund wider erfrischet.

Ein ander bewert Pflaster / so die heulen roht/ gelb vnd empor seind/ zeucht das Gifft auß/ erweicht/ legt den schmerzen/ vnd öffnet in 24. stunden/ doch all 6. stund wider erneuert / darnach meyslein oder schleislein eingedunckt/ darein vnd darüber alltag zweymal gelegt/ reiniget wol/ vnd heylet wider/ ohn alles ander  
Arzu hen.

**R**umb 2. Eyerdotter / unöl das vnderst auß einer Amplen/ vngeleitert Honig / jedes 2. löffelvoll/ Tryar Andromachi sarcocollæ, Bogellein / Firnieß / jedes 1. lot / Saffran / Salt/ jedes einhalb lot/ Gummi armoniac, in Essig gebeist 1. lot / mit Gerstenmeel / souil von nöhten zu einem dünnlechten pflaster gemacht/ lawlecht vber gelegt/ auch nach der öffnung gebraucht bis gar heylt.

Reiche nemend auch das diachylon zug pflaster mit den Gummi / vnd legens eins tags 2. oder 3. mal vber/ bis geöffnet wirdt vnd wol erschwirt.

Vericht

**Bericht / wie schwarze / gefährlich  
vnd böse beulen / so noch tieff in der haut  
ligen / herfür zu ziehen / zu zeitigen vñ  
zu öffnen seyen.**

**M**An pflegt lebendige Tauben oder Hennen/  
vnd solche 2. oder 3. nach einandern / mit be-  
rupfftem hinder / auch lebendige Fröschen/  
Schleyen oder Dreyschen darüber zubinden / bis sie  
sterben: ziehen also das Gift als ansich. Disen / so  
vil Ohnmachten haben / setz man laasköpff ohn / vnd  
mit bicken auff / neben / vñ vnder die beulen / zeuch  
das Gift gwaltig vom Herzen heraus.

### Ein betwert zugpflaster.

**I**m Ibschenwurzen / weiß Bilgenwurzen/  
Scabiosenwurzen / jedes 2. lot / foenu græci,  
Leinsomen / jedes 4. lot / Feygen / weissen Zwi-  
beln / Krottenpuluer jedes 2. lot / Kauten / Gramil-  
len / Senffmel jedes 1. lot: als gestossen vnd gepüluert/  
inn 3. maas gute Laugen zu einem schleim gesotten/  
(NB. Die laugen soll von Reckholteräschen / darzu  
thun Apostemkraut / Ringelblumen / Holderblet-  
ter / jedes 1. gute handvoll / gossen werden.)

Zu besagtem schleim / thue Baumöl / Leindöl / je-  
des anderhalb pfund / 3. vierling glett / frisch schmaltz  
1. vierling / laß sieden bis es die prob hat.

R 2

Dar

Darnach hierunder vermischen / Tryar 2. lot/  
6. lot Wachs / weiß Dammharz / 3. lot / sauberen  
Terpentin / Vogelleim / jedes 4. lot / Firniß 2. lot/  
laß sieden zu einem pflaster / vnd behalts auff zum ge-  
brauch.

Wann diß noch zu schwach: starcke Leuth in  
gar tieff vnd harten beulen / mögen inn ernuerung  
diß pflasters nach 6. stunden folgende zusatz leyden/  
Von Mercurio, Arsenico, Cantharidibus, Senff-  
mel / dürr Dauben oder Gänsskaat / Pech / Harz / ar-  
moniac, &c. jedes für sich selbst / oder noch etliche hin-  
zu gemischt / nach gestalt der sacht: Der Marckt lehrt  
kramen.

Durch zuspfla-  
ster öffnen.

Auffsetzen.

Oder an statt der zusätzen / kan man eines hal-  
ben bagen breit auff das Apostem das corrosiff pul-  
uer oder den stein einer Bonen groß allein oder mit  
vnguento Aegyptiaco vermischet vberlegen / vnd oben  
das vorgemeldet zugpflaster darauff binden / in 5. oder  
6. stunden öffnet es.

### Corrosiff oder Espuluer.

**I**m Mercurij sublimati 3. lot / weißen arsenic  
calcioniert 1. lot / Vitrioli romani, Alaun/  
jedes anderhalb lot / Bleyweiß 1. lot / Cam-  
phur anderhalb quintlein: als gepüluert / vermischet /  
in ein glösten hafsen getahn / ein branten Wein daran

gießens

giessen / vbernacht stehn lassen / setze das häfelcin oder  
tygel in ein kolfewrlein / vnnnd laß es brennen bisß weiß  
wirdt / benimpt ihme die schärpffe / vnnnd püluert ehe  
mans brauchet.

### Corrosiff oder Eßstein.

**V**mb Vitrioli romani calcioniert, Mercurij  
sublimati, jedes 4. lot / salis armoniaci, leben-  
digen Schwefel / gebränt weinstein / vngelösten  
Kalch / jedes 2. lot / Camphur 1. quintlein / Bleyweiß  
1. lot / als gepüluert / mit laugen auß Kechholteräsch-  
en / Apostemkraut / Ringelblumen vnnnd roht Duct-  
elen zuuor gossen / durch dise laugen soll man 10. oder  
12. mal diß puluer giessen / dann in einem glösten ha-  
fen einsieden lassen : auff einmal einer Bonengroß  
brauchen wie obsteht / würckt durch vnnnd öffnet  
in 5. oder 6. stunden / nach dem soll man frisch But-  
ter in die öffnung mit schließlein streichen: ettliche ne-  
men Rosenöl / Leinöl vnd Baumöl / jedes gleich / ver-  
mische / vnd mit schließlein eingelegt / bisß die escara  
oder büß herauß fällt.

### Külende Defensiff.

**S**leich angens so man die eckung aufflegt / oder  
das zugpflaster mit obgedachten starcken zu-  
samen gebraucht / soll man mit külenden defen-  
siff das Apostem vmb vnnnd vmb / aber nicht darauff

bestrichen werden: sonst das Gift durch kühlende sachen wider inn leib hinein getriben vnnnd repercutiert wurde.

Nim bolum armenum, Silber glett/ Bleyweiß jedes 1. lot: Saffran ein halb quintlein / Camphur 1. scrupel/ reibs im Mörstel / schütte nach vnd nach Essig hinzu / nach dem Rosenöl / biß ein liniment gib/ darüber giesse: vnd brauch es/wie gemeldt/ze.

Auffbrennen.

An vilen ohrten/wann sich der Prest nach obgebrauchten mittlen nit bald zeitigen/vñ offnen lasset/ in 20. stunden/brändt mans mit einem guldenen glüenden Traat / oder Pfriend auff: ist gleich wol schmerzhafft/ aber bald geschehen/vnd bringt manchen Menschen darvon: wirt hernach wñ andere vlcera geheylet

Wer obgesagte öffnungen nicht dulden will/ dem schlecht man mit der stüden darein/ doch ohn verlegung des Geäders: das loch sol vnder sich hinab vnd weit gnüg gemacht werden: damit die Materi desto baß außfließe / vnd wol gereiniget möge werden/ auch in 6. 7. oder 8. wochen mit zuheylen lassen.

Auffschneiden.

Ettliche lassen solche Beulen ihnen sonders an Glidern gar außschneiden / vnnnd so man den außschnide anschawet / übet sich das Gift darinn nicht anderst / als ob es lebendig sey: vnnnd bleiben mehrentheils beim leben: biß keck vnnnd starck wags / so grats. Zaghafft vnd schwache sollens nit vnderstahn.

Du sölt nit vber zwen tag warten das Apostem auffzuthun/ es sey zeitig oder vnzeitig/ es geschehe dan

mit

mit pflastern / eken / stechen / brennen / auffschlagen /  
ausschneiden oder wo mit du kanst / doch angens vor  
der offnung sol das Gift außzogen werden.

Diueil nur ein grosser schmerz gewöhnlich auß  
dem auffstehen eines vnzeitigen Apostems / solget: seye  
durch was mittel es wölle beschehen: sol man erstlich  
das geleht ohrt mit Gramillen / Rähpappalen vnnnd  
linsat in wasser gesotten / ein halben tag lang durch ein  
Schwamm bähnen die defensif herumb streichen.  
Wann das Apostem als vnzeitig geöffnet worden /  
sol man maturatiua mit mundicatiuis vberschla-  
gen / biß es wol erschworen ist: auch mithin schleißlein  
in diß Sälblein eindunckt darein legen. Nim von ein  
Ey das weyß / halben Eyerdotter / Rosenöl / 1. lot /  
Scorpionöl 1. quintlein vermischet.

**Ein gut Maturatiff vnnnd Mundicatiff-  
pflaster gleich nach der öffnung  
zugebrauchen.**

**D** Imb Jbschentwursen / Weißgilgentwursen /  
Gerstenmel jedes 3. lot / Apostemkraut 1. lot  
Linsat 2. lot / Saffran 1. quintlein als pul-  
uert auch mit halb Wasser vnnnd frisch Butter zu ei-  
nem mählein einsieden lassen: demnach thu vnder so vil  
auff einmal brauchen wilt / ein Eyerdotter honig 3. lot  
vermische es / streichs auff / vnnnd legs dem Krancken

warm

warm vber/ all tag 2. oder 3. mal wider gewärmt vnd  
erneuweret: also fortfahren/bis der Pus heraus fällt.

### Reinigungsälblein / wann der Schad anfacht zuschweren.

**I**m Therpentin/Rosshonig / Eyerdotter sar-  
cocolle jedes 1. lot Tryax 1. quintlein/ Saff-  
ran ein halb quintlin gemacht: mit schließlein  
in schaden gelegt darnach das zugpflaster darüber.

Nim diachilonpflaster simplicis vnd compo-  
siti jedes 2. lot/ guten Tryax anderhalb lot/ Saffran  
anderhalb quintlein wider zu einem pflaster formiert.

### Andere Reinigung oder Mundi- ficatiff.

**I**m gewäschen Terpentin in Scabiosenwasser  
3. lot/scabiosensafft 2. lot. ein Eyerdotter/ Saff-  
ran auff ein messerspis: Tryax ein halb quint-  
lein vermischet vnd lawlecht vbergeschlagen.

### Ein bewerte Mundificatiff, Incarnatiff, Consolidatiff zumal.

**I**m sariocollæ 1. lot/durch gossen oder collier-  
ten Rosshonig 4. lot zu einem säblin vermischet:  
dis kan/bis gar heylet/gebraucht werden.

Im

Im fahl der Schad sich gar nicht  
wölte säubern lassen / mit obge-  
sagten Mittlen.

### Einsprüzung.

**W** Im runde Holzwurz/ breit Wegerichwurz/  
Walwurz jedes 1. lot / Scabiose/ spizigen we-  
gerich Heydnischwundfrant/ agrimoni, jedes  
ein halbe Hand voll/ Tryax 1. quintlein in halb weissen  
Wein vnd Scabiosenwasser / thu darzu aloes succo  
citri 1. lot/ Rosenhonig 4. lot/ vnguenti Aegyptiaci  
ein halb lot / wider wenig gesotten/ geshgen / vnnnd des  
tags zweymal mit einer spritzsen warm in den schaden  
giessen/ dann wider obverzeichnete schließlein einlegen.

Im fahl auch faul fleisch außzu-  
ehen were/ Queelmeyslein oder Scheib-  
lein zubrauchen nach form vnnnd  
gestalt des schadens.

**W** Imb weissen Arsenic calcioniert 1. lot/ vitrio-  
li romani, alaun jedes 8. lot boli armeni, Bley-  
weiß jedes ein halb lot / Tryax ein halb lot pul-  
ueret vnd mit starkem Weinessig in Irdenem Ha-  
fen gesotten: dann nim Bawol mach Weisslein/  
duncks ein / legs auff ein Papeir / laß trücknen / vnnnd  
brauchs: sie ehen wol auß.

**D**iß Sälblein ist zum außsetzen  
auch gar tugentlich. Im fahl der  
patient kein Quetmeisselein  
leiden möcht.

**I**m Vnguentum Aegyptiacum, brännten  
Alaun/oder præcipitat so vil von nöhten/mit  
Scorpionöl vnd Rosenhönig zu einem lini-  
ment gemacht / vnd mit schliefflein gebrauchet: Beyne-  
ben sol man obgesetzte, oder volgende defensliff vmb den  
Schaden streichen im esen.

Nim boli armeni, Vnguenti rosati albi jedes 1.  
lot mit Rosenöl / zu einem kühl sälblein gemacht. Wan  
genzlich das faul fleisch vnd vnraht außgeest ist. Sol  
man zum reinigen vorige schliefflein wider brauchen  
mit dem Therpentin / ꝛc.

**E**in Salb die das fleisch wider  
wachsen macht vnd sanfft heylet.

**I**m Therpentin in Scabiosenwasser gewa-  
schen 4. lot / Rosenhönig 3. lot / Eyerdotter 1.  
lot sarcocolle 1. lot thuris, myrrhæ: aloes suc-  
cocitrini, Tryar jedes ein quintlein / sanguinis draco-  
nis, croci, mastichis jedes den dritten theil eines quint-  
leins / mit cera virginea so vil von nöhten zu einer  
Salb gemacht: werden in disem fahl auch gebraucht  
Vnguentum Fuscum, aureum, Tripharmacum, &c.

Weil

NB. Weil man außwendig der Cur abwartet mit heylung der Beulen/ &c. Sol man innwendig stetigs fortfahren mit gebrauch der gifftereibenden mittlen: all 3. oder 4. tag ein gifftereibenden schweißtrunck einnehmen vnd auff 1. oder 2. stund schwitzen / wie im ersten puncten der Cur verordnet / auch täglich zum verwahren etwas einnehmen / wie im anderen theil præseruatiffmittel zu finden/ auch auff tägliche leybsöffnung acht geben/ vnd sterckungen brauchen / &c.

### Wie die Pestilenz Blateren oder Carbuncel so man Carbones vnd Anthraces nennt zu heyslen seyend.

**D**iese haben nit gewisse örter am Leyb / sonder mögen allenthalb herfür brechen / als auff dem Haupt/ im Angeficht/ auff der Brust/ an dem Rücken/ Armen/ Schencklen/ &c.

Sind gar gefährlich zu curieren / vnd vilmahls tödtlich vmb die Ohren / Nethen / Scham vnd Magen / auch wann in der öffnung kein eyterung geht. Dann sie schiessen mit grossem vnleidentlichem schmerzen/ angst/ ohnmachten/ vnd schwachheit des gansen Leibs die Alderen/ wo sie aufffahren/ werden schwarz/ blaw / grün / haben ihren vrsprung vom gar hitzigen siedigem/ verbrentem Melancholischen geblüt/ vnd ist darbey ein sondere vergiftung.

Vnder allen Pestilenzblateren/ sind rohte vnd gelbe die sichersten an Armen vnd Füßen auch wann sie in der öffnung eyter geben: kompt zuvor allzeit an das ohrt schiessen/ stechen/ vnd brennen: sind erstlich einer Erbs groß/ werden bald weiter nnd breiter: ettelich haben kleine blätterlein vmb sich herumb / bis letztlich eine darauff wirt: sol man gleich innwendig wider das gifte mittelgebrauchen / als jenige einnenimen wie obgemelt so zumal durch den schweiß 2. oder 3. stund im Betth wol darauff geschwitz sanfft durch den stül- gang treibend.

Oder / nimb groß Klettenwurß / Tormentill/ breit Wegerichwurzen/ Saurampfferwurß jedes 1. quintlein / Ringelblümen / Apostemfraut jedes ein halbe handvoll / in halb Wasser vnd Essig gesotten/ das auff ein Tischebechervoll vberbleibe.

Nim halben theil von dem Tranck/ darinn zer- treib 1. quintlein oder anderhalbs der schwitz Latwer- gen (im 4. theil num. 57.) schwitz darauff zwo oder drey stund. In mittelt die Herzlabungen von in- nen vnd aussen zu gebrauchen/ mit vnderlasse.

Bald hernach inn 3. oder 4. stunden ein Ader- lässe / wo kein verhindernuß auff der bösen seyten an- zustellen ist: vnd darbey das ohrt oder gelegenheit der Blatern anzusehen/ vnd oben im Laftäselein zu fin- den.

Außwendig aber die Blateren mit auffgesetzten

kleinen

kleinen Schreyffhornlein oder grossen Ventosen herfür bringen / zuehend auch das Gifft gewaltig mit auß: Hierzu diß pflaster ebenmessig auch dienet.

Nimb Teufelsabbis / Scabiosenkraut / Ibschentwurz / groß Klettenwurz jedes ein halb lot pülueret / Senffmeel / Tryax jedes 1. quintlein / mit Milch zu einem müßlein gesotten / darnach ein Eyerdotter mit mischen / vnd warm vberschlagen / gar offft erneuere.

Für Arme / die bletter von dem kräutlein Einbeer genant / auff die bletter gelegt / zeucht das Gifft auß. Item Scabiosen vnd Ringelblumen in Essig vnnnd Butter gesotten auffgelegt / hat eben die krafft.

Oder: Nimb Diachylon simplicis 1. lot: compositi ein halb lot / Tryax 1. quintlein / 1. Feygen / Apstemkraut ein halb quintlein: mit Honig zu einem pflaster gemacht vnnnd warm vber gelegt.

**Wie man den Carbuncfel oder geschwer in ehl tödten / vnd schmerken legen mög.**

**N**im 4. Eyerdotter / Salz 1. lot / Tryax 1. quintlein / mischs / streich daruon auff ein tüchlein / legs vber / soll all viertelstund erneuert werden. desgleichen obgesetzte pflaster / all 2. stund wider erfrischen.

Wann

**Wann die Blateren noch tiff in der  
haut ligen/ vnd sich anderst nit öffnen  
lassend/ so leg diß vesicatorium auff.**

**U** Im Saurteig oder Hefel 4. lot/ cantharidum  
2. quintlein/ starcken Weinessig souil von nöhten/  
mischs vnd legs ober/ offt mit Essig wider  
anfeuchten: zeucht in 6. stunden ein blater auff: öffne  
sie mit einem spizigen hölzlein/ außgereiniget mit Ey-  
erdotter/ Rosöl vnnnd Rosshonig jedes ein halb lot/  
vermischet vnd darüber gestrichen.

Gleich zum auffsas mit diser defensliff vmbstrei-  
che den schaden/ das er nit weiter vmb sich freß.

Nim Boli armeni, sang: inis draconis 1. quint-  
lein/ Rosöl vnd Essig/ jedes gleich souil zu einem sälb-  
sein von nöhten ist.

Bil öffnents mit einem Guldenen/ Sylbernen  
oder Eysenen glüendtn Trat höfflich / ist wider das  
Giffte ein bewert mittel vnnnd nit sorgklich: weil solches  
fleisch tödt vnd vnbesindtlich / in das brändt ohrt le-  
ge frischen Butter.

Vnd wann die öffnung kein verzug leyden kan/  
schlächet man gewarsam mit der stieten darein: der  
Schaden soll gereiniget / auch volls maturiert vnnnd  
schmerz gelegt werden/ wie die geöffnete beulen/ allein  
soll man der vergiffung halber Scabiosensafft vnnnd  
Tryax zum Terpentin/ Rosshonig vnnnd sarcocollæ

ver-

vermischen: auch im nothfahl zum außsetzen des faulen fleischs das vnguentum Ægyptiacū oder præcipitat brauchen.

**Diß Krafftwasser treibt von innen durch den schaden das Gifft/ vnd hienach beschribne kleine flecklein hinweg**

**W**imb Destilliert Ringelblāmen / Scabiosen/ Gärben oder Mille folij wasser/ vermischs jedes gleich vil / darinn zertreib manus Christi zeltlein/ vnd wenig boli armeni, täglich dem Kranken 5. oder 6. lot eingeben.

Wann sich flecke./ etwan klein als flöchbiß/ etwan grösser als Linsen/ dann wie Durchschlächt sich angengs der Sucht erzeigen / soll der patient gleich ein Gifftreibend mittel einnehmen/ so er starck/ jung vñ Blutreich / auch wann besagte petechie roht seind/ vnd der Krank gar hitzig zu Aderlassen sonst nit/ den Leib reinigen sanfft mit Purgier Rosensyrup / Ehlistier oder zepfflein : kräftige speislein vñnd kühlende Zulep/ zu erfrischung des geblüts / auch Hersterckungen brauchen / den Wein wegen grosser hitz meiden/ das Schreyffen dienet auch wol zu dem unreinen Blut herauß zuziehen : halt dich vor kaltem luffte. Dann wo die flecklein nit auß der hant können / bringen sieden Menschen vmbß leben / oder verursachen gefährliche Rhür vnd durchbrüch/ zc. auch allzeit die

reci-

recidiua oder umbschlag der Sucht ärger ist/ dann der erst anfall: Darumb hüt dich / das in allen sechs oberklärten vnuermeidliche stücken kein excess einführest.

### Von innerlichen zufählen der Pestilenz.

**Z**uhero von der substanz vnd äusseren accidenten des Pesten geredt ist/ hienach innerliche zufähl / so offft grösser sind / dann die Kranckheit selbst/erklärt: vnd dardurch so wol vorbedeutung antecedentia signa als vera diagnostica vnsehlabare zeichen/das ist/wie obgesetz/verstanden werden.

### Von verstopffung der Stülgänge vnnnd durchläuffe.

**Z**u præseruieren vnnnd curieren, wie tägliche Öffnung des leibs zufürdern vnnnd verfaulte Cacochemei aufzuführen seye: ringe formular voran gesetzt vnd hie nit mehr zuäseren sind.

Dysenteria.

Schädliche durchbrüch sind dreyerley: dysenteria Rohre Ruhr oder Darmgicht: diarrhæa dünner durchflus: vnnnd lenteria weisse Ruhr / Rohre Ruhr kompt von scharpffer Gall/durchfrist die darm/kräftgeäder vnd eingeweyd: in dem fahl hab ich offft mit grossem nutz gebraucht.

Nim

Nim Tamarindorum passularum jedes 2. lot/  
 groß Walwurh/ Tormentill/ Saurampfferwurh je-  
 des 1. quintlein / Myrobalanorum Citrinorum vnn  
 Indorum jedes anderhalb quintlein/ Rheubarbari 1.  
 quintlein/ in Rosen vnn Scabiosenwasser laß auff 8.  
 lot einsieden/ durch gesigen/ thu hinzu boli armeni,  
 vnn terre sigillate jedes den dritten theil eines quint-  
 leins vnd eingeben/ oder an statt diß linderung trünck-  
 leins brauch volgend Chlistierlein welches sanfft auß-  
 führt vnd heylet: Im 4. theil num. 57.

57. Chlistierü  
 consolidans &  
 leniter purgäs.

In 3. oder 4. stunden nach der purgierung gib  
 dem Patienten diß öl/ so heylet/ gestellt sanfft/ vnd legt  
 den schmerzen.

Nim süß Mandelöl/ Sant Johansöl jedes an-  
 derhalb lot / boli armeni in Scabiosenwasser lauirt/  
 Tormentill/ phylonij perfici jedes den dritten theil ei-  
 nes quintleins vermischs vnd laß eintrincken.

Zu der Speyh nim durch geschlagen Gersten-  
 schleim mit gestossen süß Mandlen zu einem Müßlein  
 gemacht: Mandelmilch mit gestäheltem wasser trin-  
 cken ist gar tugentlich: wie auch Keyßmüßlein mit  
 Mandelmilch bereit vnd genossen.

Vnder gestähelt Gerstenwasser/ Rüttenen/ Ci-  
 tronnen/ Limonen/ Erbsalensafft oder syrup mischen:  
 offte alten Zucker Rosat messen.

M

Bund-

## Wundkrafftwasser zum heylen ge- siellen vnd stercken.

**I**m Scabiosen Cardobenedicten/ Gamender-  
lein/ Tormentill/ Saurampffer/ Millefolij o-  
der Garben vnd Rosenwasser jedes 1. lot/ braun-  
beer spiritu wie brändtwein distilliert 6 quintlein/ bo-  
li armeni terre sigillate roht Corallen / geribne Per-  
lein jedes 1. quintlein vermischet / vmb geschwenckt vnd  
offt 1. löffel voll einnehmen.

In rohter Ruhr vom Leberstich verursacht auß  
Kälte diaphaniconis /z. vber die Leber/ komts aber auß  
hit/ so legt Ceretum santalir am mit Rosöl darüber.

Dünner durchfluß sol nit bald gestelt werden/  
dann offt die natur dardurch sich selbst reiniget/ wann  
sie aber geschwecht / sol man den Magen / Leber vnnnd  
Gedärm stercken mit tabellis diarrhodon, diatrion,  
santalon, diatraganthe frig. oder ire species mit Zu-  
cker zu einem dryet machen / vnnnd mit rohtem Wein  
auff gebeyter schnitten brot niessen.

Man kan auch im fahl mit meinem syrupo pe-  
stago (Im 4. theil num. 43.) oder rosato solutio  
Montani purgieren/ vnd auff 4. 5. oder 6. lot eingeben.  
In allweg geseylet Hirsch horn in speys vnd tranck zu-  
niessen ist.

Salb außwendig den Magen mit Rüttenen/  
Mastix vnnnd Muscatenöl: kompt aber der durchfluß  
auf

auff dem Haupt von einem Catharr: mach den Kran-  
cken niessen/ mit Mayaron oder Mangolisafft: bolus  
armenus mit Ritttenensafft eingeben ist gar nusslich:  
Rosmarin oder Mayeronzucker mit terra sigillata ge-  
nossen thut wol:

WaisseKhür heisset / wañ durch den Magen vnd  
Därm speyß vñnd tranck wie es genossen vnvertawet  
durchlauft:

Nim ein Krust oder die vnder rinden von newge-  
bachten brot / das erst auß dem Ofen kompt / mit Eß-  
negelein besteckt vnd Muscatnuß darein geriben / mit  
Rosenessig / dick rostem wein oder Maluastier be-  
sprengt vnd warm vber den Bauch gelegt / hilfft tref-  
fenlich wol: wenig trinc<sup>en</sup> ist nusslich:

Gebraten oder Condiert Muscatnuß gestelt den  
fluß vnden. Marcipan mit Capaunenbrüe/ Mandel  
vnd Zuckerrosat gemacht / sterckt wol.

### Vndäuwen des Magens vnd vn- lust zur spense.

**H**ilff der Natur mit eingetruncnem Baumöl  
vnd lawem wasser: auch bald dar auff mit einem  
fäderlein in öl gedunckt bewegt dich zum erbre-  
chen. Ist die Materi obenauß schwarz / bedeut nichts  
guts: Wer zum vndäuwen nit geschickt ist: müß den  
vnrath sanfft mit Manna / Rosensyrup oder præpa-  
riert senetpüluerlein Montagnani außreinigen lassen:  
oder Ringe Chlistier brauchen von Fleischbrü Rüm-

nich/ Leinöl/ Rosenhonig/ Eyerdotter/ vñ Electuario  
 Hiere diapheniconis oder Benedicte laxatiue, &c.  
 So das vndäwen von kälte kompt / nim obgefeste  
 krust mit aller bereitschafft vñnd legs vber das herg-  
 grüblein auch magen wie obgemelt.

Ist es aber von hitz: nim Rosen / Violen / Bor-  
 retschblümlein jedes 2. quintlein/dür: Citrouenschel-  
 uen 1. lot/rot sandel 1. quintlein/Zimmet/ negelein/ Ma-  
 stir / Muscatblust jedes den dritten theil eines quint-  
 leins. In ein Zendel oder zart leinin secklein ein halbe  
 spang lang vñd breit vnderneyet / mit Rosenessig vñd  
 wasser wol law. vber das hergrüblein gelegt vñd offe  
 wider anfeuchten: Mastürfernlein 7. oder 9. eingenom-  
 men in Rüttenensafft täfelein diatrion santalon: von  
 Sant Johannbeer / Erbselen / Limonen / Citronen-  
 safft/syrup oder täfelein/Viol vñd Rosenzucker/2c.

### Fluren oder auffstossen des Magens.

**D**As fluren im Magē entspringt mehrtheils von  
 verhebben wind vñ bläst/oder zehet vñd kalter/  
 scharpffer vñd vergiffter feuchte: Dann auch  
 auß vnmässiger trückne vñd außgus des vñdäwens/  
 Rühr/Blütflus/oder Hitz/2c. wind vñd bläst nimbt  
 hinweg lang verhebter ahtem: Item Rümlich/Fen-  
 ckel/Emis / Dyllsomen / rauw oder vberzückeret ein-  
 nemmen: oder selbige in wein gesotten trincken: auch in

in

in ein secklein mit wein anfeuchten vnnnd warm vber den Magen Mund legen:

Dann in selbiger destillierten wassern ihre Olea Destillata Chymica auff 7. oder 8. tröpfflin eintrinken: species oder täfelein dianisi, diacimini sind be- wert: Ein grosse Ventosen vber den Magen: mund setzen hilfft wol: Lorbonen/Reckholterbeer/Coriander/ eingemachter Calmus / vnnnd Imber vertreibend das auffkoppfen.

Wann aber das fluxen komet auß zehet vnd kalter feuchte: Zünet/ Muscatnuß/ Muscatblust/ Negerlein/ coriander/ Calmus/ vnd Imber: täfelein diatrion pipereon, diacinnamomi, diagalange, aromatici rosati, &c.

Auß scharpffer vnnnd vergiffter feuchte so das auffstossen des Magens ist/ hilfft Theriaca, Mithridatium, bolus armenus, terra sigillata, jedes für sich selbst/ ein halb quintlein mit Saurampffer/ Limonen/ Citronenwassersafft / oder syrup einnehmen.

Seeblümen/ Biel/ Borretsch/ Roshzucker/ Wasser/ Safft/ Syrup/ oder Zeltlin darvö gemacht/ vnd brauchen. So der Nösch oder auffstossen von vnmäßigem außguff vnnnd Inanition ist ein böß zeichen (singultus ex inanitione læthalis sagt Aphorismus) man soll den Magen hinden vnd vornen wol salben mit Biel vnd süß Mandelöl / auch darunder zergerhn lassen Hennen vnd Capaunenschmals.

Dann vber den Magen legen das cerotum santa-

linimentum mit Rosenöl: vnnnd ihme eingeben Ziel  
zeltlein/ Leberküchlein / diarrhodon, driatrion san-  
calon, &c. Von der Sucht wider entledigung hin-  
derlasset gemeinlich vnlust zum essen / vnd blöde döu-  
wungen / dieselbige wider inn alten stand zurichten/  
braucht man vorige restauratiua, vnd mässige übung  
vor der Speis/ das calidum innatum im gansen leib  
wider erweckt/ gehört darzu wenig vnd oft essen/ auch  
mit lust auffhören: Zum beschluß von kräftigem Mea-  
gen confect ein halben löffel voll niessen. im 4. theil  
num. 65.

### Durst.

**D**ß Fiebrischer H. / Cholericcher materit  
vnnnd Phlegmatischem versalknem schleim/  
entspringt vilmals grosser Durst / darzu kü-  
lende vnd feuchte ding dienslich seind: als ober erzehl-  
te angesäurte Gerstenwasser vnd Zuleb / mit Erbsä-  
len/ Sant Johannisbeer/ Sawrampffer / Citronen/  
Limonen / Granaten safft oder syrup: vnnnd besagte  
Apffelscheiblein weiß mit Zucker besprengt / darauf  
auch sawre tabulata mit Zucker giessen: ihre vnnnd an-  
dere destillierte Wasser brauchen / von Seeblümen/  
Ziel/ Rosen/ Sawrampffer/ cychario, Holderbläst/  
Endiuien auch ire conseruas vnd oxysacchara, brau-  
chen: klein vnd grosse Weinbeer/ Amarellen/ pruneo-  
la vnnnd süßholz in obgesetzte getränk legen/ im mund  
halten/ vnd bisweilen ein starcken trunck thun in gros-

sem

sem durst: auß den kühlenden wassern vberschlag machen mit ihren oleis, Eyerklar/ vnd wenig Camphur: vber die Leber legen Cerotum refrigeras Galeni, vnguentum santalinum vnd rosatum Mesuæ, &c.

### Bräune.

**D**ie Zung wirdt von grosser Hitze vnd bösen dünstendürr/rauch/trucken/braun/schwarz/ zerschrundet / darfür Aderlasset man vnder der Zungen / sonders wann am Hals darzu geschwulst oder geschwär an der keel / Gummien vnd schlund : welches offft auch Tödliche zeichen seind: sonst soll man den mund. zung vnd schlund mit reinen tüchlein/schwämlein/oder instrumentlein in Gersten/Lacten/vnd andern wassern / Essig oder Rübensafft eingedunckt wäschen/auch wol abreiben : gurgeln mit safft von Krebsen/ in Hauswurzenwasser gestossen mit wenig Camphur vnd bränten Alaun/ ist bewert: Oder 1. lot salis armoniaci, in Rosessig vnd Hauswurzenwasser jedes 8. lot gelegt / wäsche den Mund mit / es hülfft gewis. So die Zung auffgeschrundet ist: Nim Rüttenentern/ vnd tragachant, in Lacten vnd Brunellawasser gelegt vnd gebraucht: Oder nim 4. lot Herpstrosen/ inn einem bächerlein voll Beysmilch gewärmbt: oder Rosshonig/ Rosölt/ Hünerschmalz/ auff die Zungen gestrichen.

Haupt

## Hauptwee von Hitz.

Zu abtreibung grosser Hitz im Haupt / soll man die arm vnd beyn obenherab mit tüchern streichen / auch die solen der füssen mit Essig vnnnd geröst Saltz offft wol reiben / so der Stülfgang verstopfft / brauch zäpfflein oder Elistierlein / mach kühlende vberschlag vber die Stirnen / Schläff / höle vnd Pulsz der händen / Leber / Herz / nie kalt / sonder lawlecht vber zulegen : sonst wurde das Gift wider inn leib getriben / repercutiando, vnd nit her auß gezogen.

Zum vberschlag nim destilliert wasser von Eyserkraut / Holderblüß / Haußwurzen / Saurampffer / Bielen / Rosen / Seeblümen / zc. 1. glaskvoll Ros / oder Holderblüßessig halb sovil / das weiß von 2. Eysern / Rosöl 1. lot / vnguenti populeonis 2. quintlein / Camphur 4. Gerstenkörnlein schwer / als vermischet / mit zarten tüchlein vbergeschlagen wie obsteht.

Roszelten mit dem vberschlagwasser angefeucht / vnd auff das Haupt auch lawlecht legen / vnnnd wo es trücket soll mans wider erneueren.

Innwendig Citronen / Saurampffer / Limonen syrup / für sich selbst oder mit viel / Seeblümen / Saurampfferwasser / zu einem Zuleb machen vnnnd trincken.

## Vnsinnigkeit.

**D**ies ist ein böß zeichen Irrig im Haupt werden/ kan solchen nit vil gethan werden in der wüth / weil das gift die substanz im hirn vberwunden: das arm vnnnd bein reiben wirt gebraucht abweg/ auff den Schultren vnd arßbacken schreyffte man/ in grosser his mit Hauswurzeln/ Nachtschatten/ Saurampfferwasser jedes 2. lot/ Citronatsyrup. I. lot/ des Guldi Ey/ Theriacæ Andromachi, boli armeni, jedes ein halb quintlein/ Camphur 3. Gerstenkörnlein schwer vermischet eingeben vnnnd 2. stund schwitzen lassen. Darnach 2. oder 3. stund die Ader an der Stirnen offnen nach gestalt der sacht / vnd so nichts hinderet/ auch was hivor in der breüne/ durst/ vnd haupt hisen bequem/ alhero zuziehen ist:

Hauptweh von hisigem  
Apostem.

**I**n hisig Apostem im Hirn vnd seinen Nethlein erkennt wirt auß stättiger vnruhe/ stättigem wachen/ bräune / spöre der zungen/ röte der Augen / grimme des Gesichts / vnnnd beharlicher vnsinnigkeit: vrsach ist Choleriche Materi in Melancholey verenderet/ auch durch grosse vnnatürliche his außhorret.

59. Pestcolago-  
gon & melana-  
gogon.

Gedachter vrsprung nachschwizen soll gleich durch ein gifte vnnnd gall außführend mittel angriffen vnd außgeraumbt werden (wie im 4. theil num. 59. zu finden ist.) Volgeng laß ihm das haar abschären/ vnd nim Steinklee / Gramillen / Vielkraut / Seebäumen / Bethonien / Rosen / Holderbläst jedes ein halbe handvoll / Magsamē 1. lot / in wasser gesotten auff ein halbe maß / thu hinzu Rosenöl 4. lot / Rosenessig 8. lot : 2. weisse von Eyern / wol durch ein andern mischen: zwifache thüchlein darinn genest / vnnnd law vber das Haupt geschlagen / offte wider erneüweren:

Starcke vnnnd Blütreiche Leuth können die Ader an der Stirnenö ffnen lassen. Das Gemach soll finster sein / mit kühlenden Blüten vnnnd Kräutern besprengt: Kappasblatten schwelet gemacht mit Essig angefeucht vnnnd law vber das haupt gelegt / zeucht hirszen mächtig auß / offte wider erfrisct. Was man sunst in durst / breite vnd haupthizen braucht / daherö sich im nohtfahl auch schicket.

### Stättig wachen.

**S** von natürllichem schlaff der patient komt / auß grosser Fiebrischer hiz / ohn oder mit geschwär des Hirns vnnnd seinen Neglein. Pia vnnnd dura mater genandt / zu vberschlag soll man obgefeste kühlende Epithemata zum Haupt / Herzen vnd Leber brauchen / nit weniger auch nim Rosküchen mit

Eysen-

Eysenfrantwasser vnnnd Holderblüestessig das weiß vom Ey mit vermischet vnnnd law vberlegen. Philonij persici ein halb quintlein/ mit Magsomen Syrup ein genommen bringe den schlaff.

### Diz Sälblein streich an die schlaff.

**D**Imb Populeonsalb / Seeblümenöl jedes ein quintlein / opij / Saffran/ jedes 8. Gerstenkörnlein schwer vermischet. Narcotica zu vil vnnnd allein ziehend auß den Flachsaderen die befindlichkeit vnnnd das bewägen / darumb solche allein für ein zusatz in vberschlägen oder kälenden salben hingethan werdend. Sind auch actufrigida zumeiden/ sonst die his einwärts getriben wirt.

### Haptwehe von kaltem Apostem.

**I**n kalts Apostema im Hirn vnnnd seinen Neslein erkenn auß schwerem tieffem schlaffen/zitteren / lassheit aller Glidern/ Vergessenheit/ weisse der zungen / kalte schweiß: das sind wais sie kommen böse gäst/vnnnd ist nit wol zuhelffen / wann die natur mit solchen accidenten geschwecht vnd vberungen ist.

Man köndte gleichwol brauchen pillulas coechias oben/ Chlistier oder zepfflein vnden zum purgieren: zum vndöwen aber / ein finger oder federlein in Baumöl gedunct / in hals stecken / die Nasen zum niessen reizen.

Nim destillierte wasser von braun Bethonien/ Mayaron/ Kauten/ Apostemkraut vnd Rosen jedes 3. lot/ Kautenessig 6. lot/ Gramillenöl 4. lot / Dialtheæ Salb 1. lot/ Saffran 1. halb quintlein mischs/ mit zarten tüchlein schlag es vber das Haupt / vndt oft erneuere es. Auch bemelte destillierte/ mit Zimmet vnd Guldenwasser / manus Christi perlatas darunder zertriben vnd eingebeu.

### Stetig schlaffen.

**W**ß gar kalter feuchte / auch grob vndt dickt / dünsen/ im Hirn vnd seinen Nestlein das stetig schlaffen erwachst / zäpfflein vnd Clistier/ ziehen feuchte vndt dünnst vom Haupt auß. Man soll auch die arm vnd beyn hart binden / die füß mit Sals vndt Essig reiben / messen machen mit Mayaron/ Pfeffer/ Mastix/ vnd weiß Nieswurz / jedes den dritten theil eines quintleins gepüluert / vnd mit federkiel in die Nasen blasen: Oder Kautenessig/ mit Dosten/ Quendel vnd Poleyen gesotten / mit einem federlein in die Nasen gesalbet: Den Rauch von Gummi/ Galbano vndt Hirschhorn inn die Nasen gehn lassen/

macht

macht wachbar. Die alle kalte Speiß/ Franck vnd  
Arzneyen zumeyden seind.

### Hals geschwer.

**S** Die Mandel im Hals geschwollen / erhebt  
solches sich von hitzigen oder kalten flüssen des  
Haupts vnd der Halsadern: Man soll gleich  
vnder der zungen lassen: Das Schreyffen auff den  
Schultern vnd Elenbogen brauchen: Zuor Achseln/  
Arm vnd Ruckgradt mit warmen tüchern hinab-  
wärts streichen: Hand vnd Fuß in warmem wasser  
halten. Den Hals vnd Halsadern mit süßmandel/  
Gramillen/ Viel oder weiß Bilgenöl vnd vngaento  
populeon, Hünerschmals/ ꝛc. vermische / salben/  
auch lanam succidam darüber binden. Wann man  
Schwalbennäst püluert / mit bemelten Oelern ver-  
mische vnd warm vber gelegt / ist ein sonders specifi-  
cum: Gerstenwasser trincken / mit Viel syrup zu ei-  
nem Zuleb vermische / auch mit gurgeln / gibt gute  
miltterung. Maulbeersafft mit Brunellenwasser vñ  
Hufflattich syrup offte schlecken. Süßholzsafft  
mit Zuchercandi im mund halten/wie auch Viel zelt-  
lein diaræos simplic: &c.

**Ohnmachten / Herzkitter / Herz-  
klopfen vñnd / Sichter oder  
Kindleinwee.**

Wann

**A**n dise gefährliche zufahl gemeinlich nicht so  
guts vorbedeuten: von verletzung principa-  
liorum viscerum causiert werden / vnnnd son-  
ders Hertz/ Hirn/ Leber/ auch darinn lebliche Geister/  
Blüt vnd Fleisch noht leyden: vnnnd solche das Gift  
eins theils primario gleich einnimpt / durch gefährli-  
che accident offenbar wirt/ vnd offte gah End macht:  
Anderstheils per consensum auß vmbligenden gän-  
gen / geäder/ oder colligamentis, die Pest dahin all-  
gemach gezogen wirt: solche Leuth lang zuuor merck-  
zeichen im leib spüren/ auch wol wider zuhelffen ist.

Oben in der Substantialischen Cur des Pre-  
sten ich nohtwendig für dergleichen blödigkeiten mit-  
tel gesetzt hab / welche hieher auch formlich sind.

Für ohnmachten zu zeit des paroxismi auß hi-  
sen / nim kalt wasser mit wenig essig vermischet / ihme  
starck ohnverschens in das angesicht aufgiesse: oder  
gleich starcken Rosenssig vnder die Nasen/ an die  
Stirnen/ vnd puls/ auch auff die zungen thun: Ihme  
Arm vnd Schenckel reiben:

Aber in kältiger vrsach das Zimmetöl mit einem  
Fäderlein auff die Zungen vnnnd vnder die Nasen ge-  
strichen/ bringt den francken bald wider. Starcken  
Wein mit Guldinwasser vermischet vnder die Nasen/  
an die Stirn vnnnd Schläff streichen / auch ein wenig  
eingeben / erquicket widerumb. Rauch von Augstein/  
Papeir/ Leininthüchlein/ Rebhüner vnd anderen Fe-

deren

deren: für Frawen / Bibergeyl / allam fetidam, &c.  
für die Nasen halten.

Epithemata oder vberschlag vber Herz/ Haupt  
vnd Leber/ Pulsfäcklin vnd Büschelein zum anstreichen  
von Ros/ Borretsch oder Vielwasser in kälte das  
Zimmetwasser den Rosessig darunder vermischet für-  
treffen soll: In hizen aber entgegen.

Darzu das kuelend krafft puluer ( im 4. theil  
num. 60. In grosser hiz mit obernanten herzwassern  
vermische vnd also für vberschlag vnd zum anstreichen  
brauche.

So aber kälte die blödigkeiten verursacht/ ist das  
wärmend Herzpuluer ( Im 4. theil num. 61.) mit be-  
meltem kräftigem wasser gleichfahls vberzulegen.

Dann auch in hiz külend Herzsälblein im 4. theil  
num. 62. vnd secklein im 4. theil num. 63.) mit Herz-  
wasser besprenget: von kältiger vrsach aber/ ein wär-  
mendsäblein (im 4. theil num. 64.) oder secklein vber-  
lege im 4. theil num. 65. mit Herzwassern angefeucht.  
disen verstand hat es auch mit den Pulssecklein vnd  
Büschlein zum anstreichen nach der vrsach im ge-  
brauch zurichten.

Krafftwasser in Ohnmachten vnd Gichtern  
oder Rindlewch Im 4. theil num. 66. von Linden-  
blust/ herba Trinitatis Meyenreißlein/ Rosen/ Viol-  
wasser mit Zimmet / Guldinwasser vnd manibus  
Christi perlatis / roht Corallen / auch Perlein ver-

60 Species cor-  
diales frigidæ.

61 Species cor-  
diales calidæ.

62. Linimentū  
cordiale frigi-  
dum.

63. Sacculus  
cordialis frigi-  
dus.

64. Linimentū  
calidum.

65. Sacculus  
calidus cord.

66. Cordialis  
aqua cōtra syn-  
copen & con-  
uulsiones.

mischet

unmischet vnd offte ein Löffel voll eingeben/darvon im 4. theil num. 66. wirt es zusamen dosiert.

67. Electuariū  
cordiale cōtra  
tremorē & pal-  
pirationē cor-  
dis.

Im Herzzitter vnd Herzklopfen brauchet man ein Herz opiatam oder Latwergen von Viel / Borretsch / Ochsenzünglein condiert Citronaschalen: Limonen / Citronen / Granatensafft Syrup oder läflein Im 4. theil num. 67. sein vermischung zu finden.

Der bolus armenus mit manibus Christi vnnnd Borretschwasser oder terra sigillata mit Roswasser vnnnd Zuckercandel eingeben ist nutzlich. Rauten in Rosessig vnd wasser genest auch mit anstreichen.

### Schwerer Athem vnd Husten.

**A** Bß dem Haupt so wol von kälte offte dicke vnd vnd zehre Materials von his scharpffe vnd dünne flüß durch das Lufftrohr in die Lungen fallend vnd hierauf engbrüstigkeit / kurzer Ahtem / vnnnd hūsten erwachsend : dick zehere schleim sol erdüñert vnd zertheit werden oximelite squillitico vnd zum außwurf befürderet werden mit Safft / Wasser oder Syrup von Hysop / Ackermünß / Andorn / Rosshonig / tabulatis diareos simplicis & compositi Gerstenwasser mit Feygen / Weinberlin / Säßholz / Brustberlein / Enis /c. brauchen.

Scharpffe vnd dünne flüß von his soll man erfälen Inspissieren vnd dicker machen mit trochiscis bechicis, tabellis diatraganthæ frigidæ, loochsano

& ex =

& experto, saccharo penidiarum, violato, auch mit Safft/Wasser/Syrup/Zäfelein von Bieten/Drust beerlein/Magsamen/Seeblümen/ıc. Mehr vmb das Herz sich salben lassen mit süß Mandel/oder Vielöl/frisch Butter/Capaunen vnd Hünerschmals: Gerstenschleim mit Hünere oder Fleischbrä gesotten / darvnder Rosessig vnd wenig pfeffer / Limonen oder Citronensafft vermischet vnd genossen: Item Gerstewasser mit Zuckercandel vnd Rüttenensafft/oder auch syrupo Inuibino zu einem Zuleb misciert.

So purgieren von nöthen: das decoctum agarici trochiscarti, cum suis correctiuis, brauchen auch hinzu syrup dialereos mischen/ıc. vnd eingeben.

### Seitenwee.

**Z**u der Pest schlacht offte ein Apostem bey den Rippen: angens an der bösen Seiten Adertassen wol thut / so aber pleuritis erst nach anfang der Pestilenz entsteht: soll man darfür auff dem orth schreyffen mit tieff bicken / damit das giftig Blüt heraus gezogen werde.

Aufwendig kan die Materi gleich discutiert vnd resoluiert werden mit vberschlag vber die Seiten. Nim Gramillen/Steinklee/Wulkrautblümen.Körblein vnd Apostemkraut jedes ein halbe handvoll/ Lynsat/Kümmich/fænügręc: jedes 1. lot/zerschneiden vnd stossen in ein Secklein vnder neyen/ so ein spang lang

vnd

vnd breit/in halb Wasser vnnnd Wein sieden/aufstru-  
cken/warm vber die böß seiten schlagen/vñ offte erneu-  
weren: Nach dem das Sälblein dahin schmürben.

Nim diatlhee salb/Gramillenöl/frisch Butter/  
jedes 1. lot/pülueret Rümlich ein halb quintlein/ver-  
mischet brauchts abend vnd morgen.

Die Cacochymei kan mit tabellis diaturbit  
cum Rheubarbaro auff 3. 4. oder 5. quintlein aufge-  
führt werden/der Wein vnd alle hitzige getränk seind  
zumeiden/darfür trinck Gerstenwasser mit Bielen/  
Feygen/kleine Weinbeer/2c. vber 3. tag Süßholz vnd  
Zuckercandel hin zuthun:pülueret Cardobenedicten/  
Samenderlein/Apostemkraut/Hechtkhyffer jedes 1.  
quintlein/darvon auff ein mal gib ein quintlein/boli  
armeni ein halb quintlein/in deren drey Kräutern de-  
stillierten Wassern jedes 2. lot eingeben vnd darauff  
schwiszen lassen/hab offte vil nutz mit geschafft.

Zu reinigung der Brust vnd fürderung des auf-  
wurffs/soll man expectorantia brauchen/so vnder  
schwerem Ahtem vnd Hüsten verzeichnet.

In entledigung gemeincklich leibs abnehmen  
vnd vndäwiger Magerfolgend/darfür im 4. theil ein  
kressftigs Magen Confect geordnet ist zu erquickung  
des ganzen Leibs: all morgen/nach Imbis/vnnnd  
Nachtessen/1. Ducaten schwer darvon genossen.

68. Confectio  
stomachis re-  
stauratiua o-  
mnium costi-  
onū cacochy-  
mia leniter pri-  
us educta.

Wärm

## Würm.

**A**ls Pſlegmatischer nit gar fauler feuchte vnd natürlicher his dreyerley würm im Eingeweyd erwachsen: kleine wie Käſwürmlein ascarides genannt in recto intestino auffkommen: Kunde vnd lang in oberen vnd dünnen Gedärm entspringend/ vnd bisweylen oben außbrechend: Breite vnd lang Nestelwürm/durch das klein ober vñ groß vnder Eingeweyd sich stretchend: vnd zugleich wie in vnflätigen stinckenden Haushaltungen / also auch in dergleichen Leiber die Pest einreisset/ pillule Ruffi zum tödten vnd außspurgieren sind gar dienstlich: für Kinder ein halb quintlein/schwache Leuth 1. quintlein: Starcke anderhalb quintlein einnehmen sollen: Mit aloepatic, Ochfengall/Meel vnd Honig stulzäpfflein gemacht/ zeucht gewaltig Würm auß. Höle ein Zwiibel auß/ mit aloepatic 1. lot/vnd Tryar 1. quintlein eingefüllt/ braten vnd warm vber den Nabel geschlagen: gefeilet Hirschhorn/ Corallina,/ Breitwegerichsamen/ tenu grec. Würmsamen etc. vnder sanffte Purgaslein gehen lassen/tribend à proprietate die Würm auß.

Den Kinderen ein Salb vber den Nabel zulegen. Nim Bermut / aloepatic, Hirschhorn / tenu grec: Tryar / schwarze Nieſwurms pillueret / jedes 1. lot / mit Butter vnd Rautenöl zu einer Salb gemacht / etc.

## Nasen blüten.

**S**chweyßest schwarz vnd böß Blüt auß der Nasen vnd magst es leyden/ laß blüten: kompt aber roht vnd güet Blüt her auß/ vnd wirst schwach darab / ist böß/ gestells so bald es möglich ist.

Binde hart die vndern beyn vnd arm hindern elenbogen/ auch streichs stark abwers. Setze ein groffe Ventosen auff die Leber an der rechten seyten / mit starkem vnd kaltem Rosessig schwam oder tüchlein befeuchtiget vber die Stirnen/ Schläff/ vnder die Nasen/ Puls der Händen vnd Gmächt binden oder legen: auch das Blüt auß der Nasen fließend in ein Pfändlein heiß machen / den Dampff darvon in die Nasen gehn lassen: oder das Blüt gar zu puluer gebrannt / vnd in die Nasen mit Federkiel blasen.

Nesselwurß / Breitwegerich / oder groß Walwurß zerknist vnd in die Nasen gethan.

Deschlekraut/ Adlerstein/ Blüttraut languinariam, millefolium, Blütstein Hamatit/ Carniol/ müß ab Todten Köpffen oder von Bandstöcken vnder die Bochsien binden/ oder in der hand erwermen lassen. Wo ein Ader in der Nasen von scharpffziger Feuchtigkeit zerrissen oder aufgefressen hette/ mach Nasalia oder Zäpfflein von Hasenhaar / duncks inn volgende Blütstellung vnd stecks in die Nasen.

Nimb Weinessig ein halb Dirschbächerlein voll darinn rühr pulueret boli armeni, Blütstein/ Trachen-

blüt

Kreyden/jedes 2. quintlin/das weiß von ein Ey/binde-  
lein darein genest / bald vmb die Stirnen geschlagen  
vnd offte wider erneuweren.

Ist innwendige vrsach brauch bemelte Blut-  
wurzen vnnnd Wundkräuter mit halb Wein / oder  
Wasser/nach zeit der Person) vnd halb Essig gesotten  
auch truncken: oder nim ihre destillierte wasser mit bo-  
lo armeno terrasiligillata auch manus Christi Zeltlein  
zu einem Wundkrasswasser gemacht / vnnnd offte dar-  
von ein genommen.

Ist hiemit/was massen (nach Gott) durch mensch-  
liche hilff die gesunde Präseruatiue, vnd francke Cura-  
tiue sich zu der Infectionis zeit / verhalten sollen / von  
mir einsältiger / kurzer / vnd treuwlicher bericht gebē  
worden: Der Allmächtig Gott wolle voran alle Christ-  
liche Herzen von Sünden reinigen : besserung vn-  
sers Lebens verleihen: Sein Khät vnd gefastten  
Zorn gnädig abwenden: auch vns auß al-  
ler gefahr Seel vnd Leibs hie zeitlich  
vnd dort ewig erlösen.

A M E N.



Vierdter